

Statistischer Bericht

K I 3 – j / 13



Sozialhilfe im **Land Brandenburg 2013**

Empfänger von Leistungen nach dem
5. bis 9. Kapitel SGB XII

Impressum

Statistischer Bericht
K I 3 – j / 13

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **Oktober 2014**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2014



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2013.....	5
2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Alters- gruppen, Geschlecht und Hilfearten	
2.1 Am Jahresende.....	6
2.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	7
3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen	
3.1 Am Jahresende.....	8
3.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	9
4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behin- derte Menschen 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen	
4.1 Am Jahresende.....	10
4.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	11
5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen	
5.1 Am Jahresende.....	12
5.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	13
6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2013 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten	
6.1 Am Jahresende.....	14
6.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	15
7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Staats- angehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unter- bringung in regionaler Gliederung	
7.1 Am Jahresende.....	16
7.2 Im Laufe des Berichtsjahres.....	18

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Die Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wird jährlich als Vollerhebung zum 31.12. des abgelaufenen Kalenderjahres durchgeführt. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

Auskunftspflichtig sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem Gesetz wahrnehmen.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch § 2 der Verordnung vom 15. Oktober 2013 (BGBl. I S. 3856) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger/-innen von Einzelangaben sind.

Zweck und Ziele der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen die parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien sowie die Kommunalverwaltungen, außerdem auch Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit.

Erhebungsmethodik

Im Rahmen der Erhebung der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII werden alle im abgelaufenen Kalenderjahr gewährten Hilfen erfasst. Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.

Die Übermittlung der Daten an das AfS erfolgt elektronisch. Im AfS werden die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf Landesebene bzw. Kreis- oder Bezirksebene aufbereitet.

Das Statistische Bundesamt stellt aus allen Länderergebnissen das Bundesergebnis zusammen.

Merkmale und Klassifikationen

Die genannte Statistik wurde bis zum Jahr 2004 als Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen durchgeführt. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfformen der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Bei den Empfängern von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie bei der Hilfe zur Pflege sind ab dem Berichtsjahr 2005 folgende neue Erhebungsmerkmale zu erfassen:

- Ausgaben je Fall;
- Art der Unterbringung (anstatt nur Differenzierung in teil- bzw. vollstationär);
- Persönliches Budget.

Ferner ist ab 2005 bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen das Merkmal „Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt“ zu erheben.

Die bisherigen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung in das SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistiken ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2006 bis 2013¹

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Am Jahresende								
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	28 059	28 486	29 581	30 668	31 325	32 353	33 210	34 231
und zwar								
außerhalb von Einrichtungen.....	8 562	9 029	9 664	10 103	10 531	11 301	11 688	11 928
in Einrichtungen.....	19 882	19 952	20 468	21 233	21 639	21 939	22 478	23 144
Deutsche.....	27 716	28 124	29 296	30 324	31 022	32 066	32 904	33 914
Nichtdeutsche.....	343	362	285	344	303	287	306	317
männlich.....	15 600	15 709	16 465	17 069	17 464	17 976	18 536	19 025
weiblich.....	12 459	12 777	13 116	13 599	13 861	14 377	14 674	15 206
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren								
0 – 18.....	4 974	4 582	5 033	5 251	5 234	5 414	5 341	5 507
18 – 40.....	7 668	7 993	8 376	8 630	8 884	8 955	9 296	9 554
40 – 65.....	9 466	9 778	10 102	10 635	10 967	11 507	11 930	12 483
65 und älter.....	5 951	6 133	6 070	6 152	6 240	6 477	6 643	6 687
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,7	43,3	42,7	42,6	42,9	43,3	43,8	44,0
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten								
Hilfen zur Gesundheit ³	980	539	263	229	176	163	198	153
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	20 881	20 837	21 936	22 766	23 198	24 095	24 710	25 847
Hilfe zur Pflege.....	5 879	6 489	6 573	6 769	7 069	7 531	7 717	7 620
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	899	1 175	1 319	1 430	1 371	1 073	1 113	1 081
Im Laufe des Berichtsjahres								
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII².....	34 811	34 883	36 825	38 182	38 567	39 471	41 382	42 512
und zwar								
außerhalb von Einrichtungen.....	12 871	13 187	14 244	14 957	15 706	16 653	17 832	17 992
in Einrichtungen.....	22 624	22 526	23 602	24 536	24 517	24 563	25 234	26 132
Deutsche.....	34 356	34 278	35 911	37 458	38 133	38 932	40 985	42 118
Nichtdeutsche.....	455	605	914	724	434	539	397	394
männlich.....	19 317	19 171	20 349	21 262	21 417	21 907	23 026	23 554
weiblich.....	15 494	15 712	16 476	16 920	17 150	17 564	18 356	18 958
Empfänger nach Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren								
0 – 18.....	7 406	6 704	7 415	7 821	7 831	8 066	8 386	8 637
18 – 40.....	8 725	8 999	9 514	9 946	10 061	10 165	10 727	10 961
40 – 65.....	11 068	11 359	11 901	12 422	12 672	13 173	13 812	14 309
65 und älter.....	7 612	7 821	7 995	7 993	8 003	8 067	8 457	8 605
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,0	42,9	42,4	42,0	42,2	42,3	42,6	42,8
Empfänger nach ausgewählten Hilfearten								
Hilfen zur Gesundheit ³	1 248	998	525	478	499	512	580	522
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	25 132	24 497	26 246	27 490	27 583	28 432	29 751	30 795
Hilfe zur Pflege.....	7 602	8 083	8 714	8 752	8 960	9 171	9 612	9 646
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 242	2 181	2 291	2 315	2 350	2 210	2 368	2 387

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

2.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	11 928	4 306	2 561	3 346	1 715	34,6
Hilfen zur Gesundheit³.....	109	5	34	38	32	50,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	8 785	4 257	2 079	2 192	257	25,1
Hilfe zur Pflege.....	2 284	26	127	858	1 273	66,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	806	18	337	285	166	47,3
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	23 144	1 309	7 389	9 457	4 989	48,5
Hilfen zur Gesundheit³.....	44	–	12	18	14	55,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	17 827	1 307	7 334	8 323	863	40,4
Hilfe zur Pflege.....	5 351	4	71	1 179	4 097	75,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	275	10	66	100	99	57,8
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	19 025	3 476	5 667	7 608	2 274	40,0
Hilfen zur Gesundheit³.....	60	4	8	27	21	55,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	15 590	3 446	5 356	6 202	586	34,9
Hilfe zur Pflege.....	3 033	14	114	1 279	1 626	65,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	567	18	256	223	70	43,9
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	15 206	2 031	3 887	4 875	4 413	49,0
Hilfen zur Gesundheit³.....	93	1	38	29	25	49,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	10 257	2 010	3 683	4 031	533	36,1
Hilfe zur Pflege.....	4 587	16	84	753	3 734	77,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	514	10	147	162	195	56,7
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	34 231	5 507	9 554	12 483	6 687	44,0
Hilfen zur Gesundheit³.....	153	5	46	56	46	51,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	25 847	5 456	9 039	10 233	1 119	35,4
Hilfe zur Pflege.....	7 620	30	198	2 032	5 360	72,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 081	28	403	385	265	50,0

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

2.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	17 992	7 262	3 641	4 668	2 421	32,8
Hilfen zur Gesundheit³.....	344	25	143	103	73	44,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 790	7 197	2 586	2 679	328	22,4
Hilfe zur Pflege.....	2 954	30	150	1 094	1 680	67,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 043	29	813	838	363	47,3
In Einrichtungen						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	26 132	1 824	7 892	10 153	6 263	49,1
Hilfen zur Gesundheit³.....	184	19	73	56	36	43,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	19 376	1 804	7 801	8 799	972	39,8
Hilfe zur Pflege.....	6 786	5	84	1 420	5 277	75,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	350	15	94	114	127	56,4
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	23 554	5 408	6 492	8 718	2 936	38,5
Hilfen zur Gesundheit³.....	174	29	30	67	48	47,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	18 665	5 357	5 873	6 743	692	32,6
Hilfe zur Pflege.....	3 860	18	134	1 590	2 118	66,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 196	23	544	488	141	44,0
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	18 958	3 229	4 469	5 591	5 669	48,2
Hilfen zur Gesundheit³.....	348	15	186	89	58	42,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	12 130	3 195	4 013	4 317	605	33,7
Hilfe zur Pflege.....	5 786	17	100	891	4 778	77,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	1 191	21	360	462	348	53,3
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zusammen².....	42 512	8 637	10 961	14 309	8 605	42,8
Hilfen zur Gesundheit³.....	522	44	216	156	106	43,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	30 795	8 552	9 886	11 060	1 297	33,0
Hilfe zur Pflege.....	9 646	35	234	2 481	6 896	73,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen.....	2 387	44	904	950	489	48,6

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

3.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	109	5	34	38	32	50,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	9	2	2	–	5	47,9
Hilfe bei Krankheit.....	62	3	8	23	28	59,5
Hilfe zur Familienplanung.....	39	–	24	15	–	36,8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	44	–	12	18	14	55,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Krankheit.....	25	–	3	8	14	67,7
Hilfe zur Familienplanung.....	19	–	9	10	–	39,1
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	60	4	8	27	21	55,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	5	1	1	–	3	48,9
Hilfe bei Krankheit.....	51	3	7	22	19	57,0
Hilfe zur Familienplanung.....	5	–	–	5	–	48,5
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	93	1	38	29	25	49,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	4	1	1	–	2	46,8
Hilfe bei Krankheit.....	36	–	4	9	23	68,7
Hilfe zur Familienplanung.....	53	–	33	20	–	36,5
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	153	5	46	56	46	51,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	9	2	2	–	5	47,9
Hilfe bei Krankheit.....	87	3	11	31	42	61,8
Hilfe zur Familienplanung.....	58	–	33	25	–	37,6
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	901	7	50	394	450	64,0
Weiblich.....	716	5	19	143	549	72,0
Insgesamt.....	1 617	12	69	537	999	67,5

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3 Empfänger von Hilfen zur Gesundheit 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

3.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	344	25	143	103	73	44,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	46	20	12	3	11	34,4
Hilfe bei Krankheit.....	158	5	30	59	64	56,2
Hilfe zur Familienplanung.....	142	–	101	41	–	35,0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
In Einrichtungen						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	184	19	73	56	36	43,3
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	20	18	2	–	–	7,4
Hilfe bei Krankheit.....	80	1	21	22	36	58,8
Hilfe zur Familienplanung.....	84	–	50	34	–	37,2
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen						
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	174	29	30	67	48	47,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	38	24	7	2	5	21,8
Hilfe bei Krankheit.....	127	5	20	57	45	55,2
Hilfe zur Familienplanung.....	11	–	3	8	–	44,8
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	348	15	186	89	58	42,2
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	28	14	7	1	6	32,2
Hilfe bei Krankheit.....	105	1	31	21	52	58,9
Hilfe zur Familienplanung.....	215	–	148	67	–	35,3
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen ²	522	44	216	156	106	43,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe.....	66	38	14	3	11	26,2
Hilfe bei Krankheit.....	232	6	51	78	97	56,9
Hilfe zur Familienplanung.....	226	–	151	75	–	35,8
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft.....	–	–	–	–	–	–
Hilfe bei Sterilisation.....	–	–	–	–	–	–
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung						
durch die Krankenkasse nach § 264 Abs. 2 SGB V						
Männlich.....	1 009	24	73	423	489	62,4
Weiblich.....	784	14	32	156	582	70,6
Insgesamt.....	1 793	38	105	579	1 071	66,0

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

4.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen².....	8 785	4 257	2 079	2 192	257	25,1
in Einrichtungen².....	17 827	1 307	7 334	8 323	863	40,4
insgesamt².....	25 847	5 456	9 039	10 233	1 119	35,4
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	182	163	12	3	4	12,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	1	–	–	1	–	56,5
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	9 927	–	5 237	4 682	8	39,9
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.. davon	16 542	4 705	4 414	6 319	1 104	34,4
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX....	4	1	1	–	2	43,8
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	4 482	4 479	3	–	–	5,1
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	918	35	499	361	23	37,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	8	–	4	4	–	36,5
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	9	–	5	3	1	40,2
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	10 887	181	3 863	5 849	994	45,6
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	3 504	15	1 537	1 804	148	43,0
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	611	6	341	236	28	39,2
einer Wohneinrichtung.....	6 772	160	1 985	3 809	818	47,5
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	621	25	198	296	102	47,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	686	650	36	–	–	11,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	7	–	7	–	–	27,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	1	–	1	–	–	20,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	30	–	13	17	–	42,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	132	4	20	105	3	49,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	229	54	80	91	4	32,4

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

4 Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

4.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen						
außerhalb von Einrichtungen ²	12 790	7 197	2 586	2 679	328	22,4
in Einrichtungen ²	19 376	1 804	7 801	8 799	972	39,8
insgesamt².....	30 795	8 552	9 886	11 060	1 297	33,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	483	457	17	4	5	10,8
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	6	–	3	3	–	38,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	10 407	–	5 478	4 906	23	39,9
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft..	20 806	7 518	5 052	6 977	1 259	31,3
davon						
Hilfsmittel ohne Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX....	51	6	17	14	14	47,5
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	7 255	7 246	9	–	–	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	1 093	78	556	425	34	37,3
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	33	2	16	15	–	38,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	57	2	21	29	5	43,8
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	12 110	221	4 391	6 397	1 101	45,3
davon in						
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	4 320	27	1 916	2 202	175	42,6
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	764	19	428	285	32	38,6
einer Wohneinrichtung	7 274	175	2 182	4 019	898	47,4
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	968	49	325	446	148	46,4
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	–	–	–	–	–	–
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	839	787	52	–	–	11,9
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule.....	11	–	9	2	–	31,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	3	2	1	–	–	18,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungs- stätten nach § 56 SGB XII.....	39	–	18	21	–	41,9
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben.....	187	7	35	137	8	48,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	839	212	275	328	24	33,5

1 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2 Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

5.1 Am Jahresende

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	1 021	12	68	524	417	61,3
Weiblich.....	1 263	14	59	334	856	70,5
Zusammen².....	2 284	26	127	858	1 273	66,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	149	4	10	45	90	66,3
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	74	2	6	12	54	70,0
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	34	–	6	14	14	59,8
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	30	–	3	19	8	60,6
angemessene Beihilfen.....	351	17	60	161	113	55,4
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	3	–	–	–	3	79,5
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	1 708	3	48	635	1 022	68,7
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.	4	–	–	3	1	61,3
Hilfsmittel.....	46	–	2	15	29	67,2
In Einrichtungen						
Männlich.....	2 016	2	46	758	1 210	67,6
Weiblich.....	3 335	2	25	421	2 887	79,7
Zusammen².....	5 351	4	71	1 179	4 097	75,2
Teilstationäre Pflege	23	–	–	6	17	74,9
Kurzzeitpflege	26	1	2	5	18	69,9
Stationäre Pflege	5 302	3	69	1 168	4 062	75,2
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	78	–	8	21	49	66,2
Pflegestufe 1.....	1 346	1	–	333	1 012	74,2
Pflegestufe 2.....	2 119	–	13	424	1 682	76,3
Pflegestufe 3.....	1 759	2	48	390	1 319	75,0
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	3 033	14	114	1 279	1 626	65,5
Weiblich.....	4 587	16	84	753	3 734	77,2
Insgesamt².....	7 620	30	198	2 032	5 360	72,5

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

5 Empfänger von Hilfe zur Pflege 2013 nach Hilfearten und Altersgruppen¹

5.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Merkmal	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich.....	1 333	15	77	686	555	61,8
Weiblich.....	1 621	15	73	408	1 125	71,4
Zusammen².....	2 954	30	150	1 094	1 680	67,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	187	5	11	61	110	66,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	99	2	6	15	76	71,7
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	45	–	6	16	23	64,6
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	51	–	3	27	21	65,5
angemessene Beihilfen.....	490	19	67	224	180	58,3
Aufwendungen für Beiträge einer Pflegeperson/ besondere Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	4	–	–	–	4	81,3
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft.....	2 251	3	62	813	1 373	69,3
darunter						
Finanzierung des sogenannten Arbeitgebermodells.	7	–	–	4	3	62,1
Hilfsmittel.....	92	1	3	19	69	70,8
In Einrichtungen						
Männlich.....	2 568	3	57	927	1 581	68,1
Weiblich.....	4 218	2	27	493	3 696	80,4
Zusammen².....	6 786	5	84	1 420	5 277	75,8
Teilstationäre Pflege	36	–	–	7	29	77,1
Kurzzeitpflege	195	2	4	66	123	70,5
Stationäre Pflege	6 642	3	80	1 378	5 181	75,9
darunter						
sogenannte Pflegestufe 0.....	113	–	11	33	69	66,3
Pflegestufe 1.....	1 847	1	3	426	1 417	74,6
Pflegestufe 2.....	2 847	–	13	522	2 312	77,2
Pflegestufe 3.....	2 364	2	56	473	1 833	76,4
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich.....	3 860	18	134	1 590	2 118	66,0
Weiblich.....	5 786	17	100	891	4 778	77,9
Insgesamt².....	9 646	35	234	2 481	6 896	73,2

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2013 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

6.1 Am Jahresende

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	

Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	806	18	337	285	166	47,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	261	–	182	75	4	35,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	–	2	–	48,5
Altenhilfe.....	1	–	–	1	–	64,5
Blindenhilfe.....	513	17	150	189	157	53,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	8	1	1	6	–	43,0
Bestattungskosten.....	21	–	4	12	5	56,6

In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	275	10	66	100	99	57,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	16	–	12	4	–	35,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	259	10	54	96	99	59,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–

Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	567	18	256	223	70	43,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	185	–	127	55	3	35,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	–	2	–	48,5
Altenhilfe.....	1	–	–	1	–	64,5
Blindenhilfe.....	367	18	127	156	66	47,6
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	4	–	–	4	–	48,5
Bestattungskosten.....	8	–	2	5	1	49,6

Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	514	10	147	162	195	56,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	92	–	67	24	1	33,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	405	9	77	129	190	62,0
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	4	1	1	2	–	37,5
Bestattungskosten.....	13	–	2	7	4	60,9

Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen ²	1 081	28	403	385	265	50,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	277	–	194	79	4	35,2
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	–	2	–	48,5
Altenhilfe.....	1	–	–	1	–	64,5
Blindenhilfe.....	772	27	204	285	256	55,2
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	8	1	1	6	–	43,0
Bestattungskosten.....	21	–	4	12	5	56,6

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

6 Empfänger von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen 2013 nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten¹

6.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter
		0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 043	29	813	838	363	47,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	574	1	395	169	9	35,4
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	5	–	–	4	1	54,9
Altenhilfe.....	2	–	–	1	1	67,0
Blindenhilfe.....	558	17	160	198	183	54,1
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	34	2	13	15	4	41,7
Bestattungskosten.....	870	9	245	451	165	50,9
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	350	15	94	114	127	56,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	53	1	36	16	–	34,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	–	–	–	–	–	–
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	297	14	58	98	127	60,4
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	–	–	–	–	–	–
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 196	23	544	488	141	44,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	442	1	295	140	6	36,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	2	–	–	2	–	48,5
Altenhilfe.....	2	–	–	1	1	67,0
Blindenhilfe.....	401	19	133	165	84	48,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	15	–	3	10	2	47,5
Bestattungskosten.....	334	3	113	170	48	48,3
Weiblich						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	1 191	21	360	462	348	53,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	180	1	133	43	3	33,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	3	–	–	2	1	59,2
Altenhilfe.....	–	–	–	–	–	–
Blindenhilfe.....	453	12	85	131	225	62,8
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	19	2	10	5	2	37,1
Bestattungskosten.....	536	6	132	281	117	52,5
Insgesamt						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen².....	2 387	44	904	950	489	48,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.....	622	2	428	183	9	35,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.....	5	–	–	4	1	54,9
Altenhilfe.....	2	–	–	1	1	67,0
Blindenhilfe.....	854	31	218	296	309	56,3
Hilfe in sonstigen Lebenslagen.....	34	2	13	15	4	41,7
Bestattungskosten.....	870	9	245	451	165	50,9

¹ Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

² Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unter-

7.1 Am Jahresende

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insge- samt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht- deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Brandenburg an der Havel.....	1 101	41	566	39	286	436	340
Cottbus.....	1 408	32	790	255	390	502	261
Frankfurt (Oder).....	1 263	52	696	197	329	460	277
Potsdam.....	1 696	114	920	253	449	539	455
Barnim.....	2 131	11	1 184	278	618	863	372
Dahme-Spreewald.....	1 618	26	855	423	361	463	371
Elbe-Elster.....	2 012	2	1 146	637	575	575	225
Havelland.....	1 703	6	927	296	405	568	434
Märkisch-Oderland.....	3 013	4	1 660	494	821	1 132	566
Oberhavel.....	1 843	5	996	214	532	733	364
Oberspreewald-Lausitz.....	1 695	4	972	219	514	678	284
Oder-Spree.....	2 942	8	1 680	449	826	1 076	591
Ostprignitz-Ruppin.....	2 092	1	1 200	420	582	690	400
Potsdam-Mittelmark.....	2 250	5	1 231	427	601	829	393
Prignitz.....	1 666	3	966	296	483	616	271
Spree-Neiße.....	1 880	2	1 086	207	582	779	312
Teltow-Fläming.....	1 558	–	879	31	462	701	364
Uckermark.....	2 360	1	1 271	372	738	843	407
Land Brandenburg	34 231	317	19 025	5 507	9 554	12 483	6 687

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Kreisfreie Stadt Landkreis
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
704	352	448	748	53,5	102	Brandenburg an der Havel
1 035	313	539	964	42,4	142	Cottbus
921	304	494	796	45,3	108	Frankfurt (Oder)
1 036	519	768	1 046	46,7	239	Potsdam
1 696	421	666	1 576	44,6	162	Barnim
1 186	408	699	996	42,1	104	Dahme-Spreewald
1 734	262	906	1 114	34,5	17	Elbe-Elster
1 159	501	615	1 178	46,0	87	Havelland
2 279	688	1 096	1 932	43,8	42	Märkisch-Oderland
1 372	430	550	1 434	45,8	77	Oberhavel
1 344	332	496	1 199	44,4	64	Oberspreewald-Lausitz
2 227	651	877	2 065	44,6	85	Oder-Spree
1 636	407	828	1 271	41,9	75	Ostprignitz-Ruppin
1 781	443	787	1 473	42,2	100	Potsdam-Mittelmark
1 307	338	574	1 099	42,0	79	Prignitz
1 520	328	557	1 337	44,9	50	Spree-Neiße
1 060	450	224	1 334	50,7	59	Teltow-Fläming
1 850	473	804	1 582	42,5	25	Uckermark
25 847	7 620	11 928	23 144	44,0	1 617	Land Brandenburg

7 Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII 2013 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen, ausgewählten Hilfearten und Art der Unterbringung in regionaler Gliederung

7.2 Im Laufe des Berichtsjahres

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt ¹	Und zwar ¹					
		Nicht-deutsche	männlich	im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				0 – 18	18 – 40	40 – 65	65 und älter
Brandenburg an der Havel.....	1 295	43	652	41	334	493	427
Cottbus.....	2 242	48	1 276	828	474	592	348
Frankfurt (Oder).....	1 556	65	838	272	371	543	370
Potsdam.....	2 184	131	1 209	353	591	657	583
Barnim.....	2 564	12	1 403	378	702	1 001	483
Dahme-Spreewald.....	1 986	34	1 049	555	406	536	489
Elbe-Elster.....	2 614	2	1 471	1 013	635	659	307
Havelland.....	2 023	6	1 088	363	444	649	567
Märkisch-Oderland.....	3 491	5	1 903	638	922	1 247	684
Oberhavel.....	2 188	6	1 165	318	587	822	461
Oberspreewald-Lausitz.....	2 131	6	1 233	408	587	771	365
Oder-Spree.....	3 534	9	1 996	630	930	1 215	759
Ostprignitz-Ruppin.....	2 522	1	1 444	589	658	766	509
Potsdam-Mittelmark.....	2 716	5	1 493	603	672	927	514
Prignitz.....	1 939	3	1 113	385	508	687	359
Spree-Neiße.....	2 209	8	1 261	283	642	872	412
Teltow-Fläming.....	2 534	7	1 457	477	684	925	448
Uckermark.....	2 784	3	1 503	503	814	947	520
Land Brandenburg	42 512	394	23 554	8 637	10 961	14 309	8 605

1 Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2 Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

Und zwar ¹				Durchschnittsalter in Jahren	Nachrichtlich: Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Kreisfreie Stadt Landkreis
nach ausgewählten Hilfearten ²		Ort der Hilfestellung ²				
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
743	452	600	854	54,5	107	Brandenburg an der Havel
1 693	406	1 347	1 123	34,9	148	Cottbus
1 068	395	682	934	45,5	112	Frankfurt (Oder)
1 200	633	1 150	1 199	46,0	251	Potsdam
1 893	542	941	1 778	44,7	167	Barnim
1 365	540	955	1 126	42,3	105	Dahme-Spreewald
2 199	354	1 422	1 241	32,8	20	Elbe-Elster
1 267	640	837	1 347	47,0	91	Havelland
2 547	829	1 401	2 129	43,4	46	Märkisch-Oderland
1 546	553	795	1 628	45,4	86	Oberhavel
1 639	416	795	1 336	42,3	68	Oberspreewald-Lausitz
2 536	826	1 232	2 302	44,3	94	Oder-Spree
1 866	518	1 119	1 435	41,3	79	Ostprignitz-Ruppin
2 092	553	1 186	1 626	41,7	113	Potsdam-Mittelmark
1 462	440	712	1 238	42,4	151	Prignitz
1 689	433	770	1 486	45,2	56	Spree-Neiße
1 906	521	935	1 608	41,9	73	Teltow-Fläming
2 084	595	1 113	1 742	42,4	26	Uckermark
30 795	9 646	17 992	26 132	42,8	1 793	Land Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlertstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 13
Tel. 0331 8173 - 1133
Fax 0331 8173 - 1911
Madeleine.Voss@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2013
Ausgaben und Einnahmen
K 11 – j / 13
- Sozialhilfe im Land Brandenburg 2013
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
K 12 – j / 13
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
im Land Brandenburg 2013
K 14 – j / 13